**Wiehnachtsgedicht.**

Chrischtchindli luegsch au d`Tagesschau?

Lisisch au d`Zytig jede Morge?

Und nachher, schüttlet`s dich nöd au,

und machsch dir Chummer und au Sorge?

Was mache mir Mensche us dere Erde?

Hei mir der Verschtand verlore?

Wenn mir scho immer dümmer werde,

für was bisch du gebohre?

Eus fehlt es, usser a Verschtand,

a Mitgfühl, Liebi und am Dänke.

Um s`Herz, da baue mir en Wand,

d`Moral, die sind mir am Versänke.

Um euses Land git`s bald en Haag,

wo gli dra Dorne ranke.

Und uf der Prioritätewaag,

da blüehe beschtens eusi Banke!

Für jedes Dräckgschäft si mir z`ha,

im Schtille und im Gheime.

Es chunnt nur uf der Schyn druf a.

Chli lächle und chli schleime!

D`Hauptsach, bi eus schtimmt immer d`Kasse

und d`Wirtschaft isch am Rolle.

Mir sind die userwählti Rasse

und schöpfe us em Volle!

Woher der Wohlschtand chunnt? Egal!

Mir fühle eus als s`Gröschti.

Doch euse Blick gaht, s`isch fatal,

chum über en Täller voller Röschti.

Mir rechne nach de guete Tate,

öb die sich au düend lohne.

Denn schtraffe mir d`Entwickligsrate

um s` nächschti Budget z`schone.

D`Natur, die isch eus meischt egal.

nützt nur für der Kunsum.

Wie mir die schände? En Skandal!

Es kümmeret eus chum.

Mir hinterlönd zerschtörti Erde,

mir holze d`Wälder ab.

Wie wird`s für eusi Chinder werde?

Schufle mir i ihne jetzt scho s`Grab?

Mir schiesse täglich ufenand,

mir pflege Nied und Hass.

Euses Verhalte isch en Schand:

Nur Egoismus, dass isch krass!

Chrischtchindli, due i eusem Chopf

meh Zyt zum Dänke schaffe.

Gib em Mensch, dem arme Tropf,

meh Geischt i d`Händ, schtatt Waffe.

Leg eus unter der Wiehnachtsbaum

e Bitz meh Gfühl für`s Zämeläbe.

Erfüll, Christchindli, eus dä Traum,

ich würd uf Wulche 7 schwäbe.

 Äntsch